

LEBENS-ZEICHEN!

Das Magazin der Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker e.V. in Leichter Sprache



Heft 4 · Dezember 2023



Jahres-Rückblick 2023



Liebe Leser!

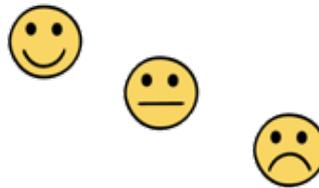
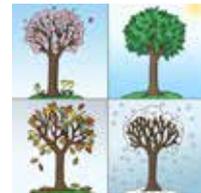
Vor Ihnen liegt das 4. Heft vom Lebens-Zeichen.
Das ist auch das letzte Heft in 2023.
Im Heft berichten wir nur über unsere Lebenshilfe.
Es gibt im Heft nur eine Rubrik:



Neues aus der Lebenshilfe



In diesem Heft gibt es einen Jahres-Rückblick.
Das heißt:
Wir erzählen, was in diesem Jahr alles passiert ist.
2023 war viel los.
Es gab einige Veränderungen.
Manche waren gut.
Manches ist auch gleich geblieben.
Manche waren traurig.
Wir haben Feste gefeiert.
Und viel Spaß miteinander gehabt.
Wir waren viel unterwegs.
Lesen Sie selbst.
Und freuen sich auf die Berichte aus der Lebenshilfe.



Wir wünschen Ihnen
viel Spaß bei unserem Jahres-Rückblick!



Hinweis:

Das Heft ist in Leichter Sprache.
Im Text schreiben wir nur Wörter für Männer.
Zum Beispiel: Besucher.
Dann ist der Text leichter zu lesen.
Wir meinen damit auch Frauen.
Und Menschen, die sich nicht als Mann oder Frau fühlen.



Die Mitglieder-Versammlung

Was ist die Mitglieder-Versammlung?

Jeder Verein hat Mitglieder.

Die Mitglieder vom Verein müssen sich mindestens ein Mal im Jahr treffen.

Das nennt man die Mitglieder-Versammlung.

Die Versammlung stimmt über wichtige Dinge ab.

Sie entscheiden über Anträge.

Ein Antrag ist ein Vorschlag oder eine Forderung.

Sie bestimmen auch mit, wie viel Geld man zahlen muss, damit man Mitglied werden darf.

Und sie wählen den Aufsichts-Rat.



Was macht der Aufsichts-Rat?

Der Aufsichts-Rat bestimmt die Richtung vom Verein.

Er überwacht und berät den Vorstand.

Der Aufsichts-Rat macht eine Geschäfts-Ordnung.

Darin steht, was er machen will.

Und wie er arbeitet.

Der Aufsichts-Rat stellt den Vorstand ein.



Die Mitglieder-Versammlung von der Lebenshilfe fand am 26. September statt.

Alle Mitglieder vom Verein waren zur Versammlung eingeladen.

Die Lebenshilfe hat zur Zeit **238** Mitglieder.

Bei jeder Versammlung gibt es eine Tages-Ordnung.

In der Versammlung gab es sehr wichtige Themen.

Der alte Aufsichts-Rat wurde verabschiedet.

Ein neuer Aufsichts-Rat wurde gewählt.





Verabschiedung vom alten Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat von der Lebenshilfe sind 9 Personen.
Der Aufsichtsrat arbeitet ehrenamtlich.
Das heißt: Er bekommt kein Geld.



Das sind die Mitglieder vom Aufsichtsrat:

Jürgen Fix, Karl Weissert, Arno Heihoff, Alexander Dürr
Anne Franzke, Daniela Notter, Gabriele Higer, Klaus Ockert
und Reinhard Lämmle (fehlt auf dem Bild).

4 Mitglieder vom Aufsichtsrat können nicht mehr mitarbeiten.
Sie waren sehr lange im Aufsichtsrat.
Sie haben sehr gute Arbeit für die Lebenshilfe gemacht.
Viele Vorhaben konnten mit ihrer Hilfe gut umgesetzt werden.
Jetzt haben sie leider keine Zeit mehr.



Frau Higer ist die Vorsitzende vom Aufsichtsrat.
Sie hat die 4 Mitglieder verabschiedet.
Sie hat sich bei ihnen für die Mitarbeit bedankt.
Und sie wurden geehrt.
Eine Ehrung ist eine Auszeichnung.
Sie bekamen die Ehren-Nadel der Lebenshilfe.

Aufgehört haben:

- **Josef Fix**
Er war seit 1999 im Aufsichtsrat.
- **Klaus Ockert**
Er war seit 2015 als Selbst-Vertreter mit dabei.
- **Karl Weißert** arbeitet seit 2013 mit.
- und **Reinhard Lämmle**.
Er hat die Lebenshilfe 26 Jahre unterstützt.
Dafür bekam er eine besondere Auszeichnung.





Die Wahl vom neuen Aufsichtsrat

Bei einer Wahl muss man Regeln beachten:

1. Die Kandidaten müssen sich vor der Wahl vorstellen.
Dafür wurde ein Wahl-Heft gedruckt.
Das Wahl-Heft haben alle Mitglieder bekommen.
So konnte sich jeder gut über die Kandidaten informieren.
2. Es dürfen nur die Mitglieder vom Verein wählen.
Bei der Wahl waren 24 Mitglieder anwesend.
3. Am Wahl-Tag wurde eine Wahl-Leitung bestimmt.
Sie schaut danach, dass alles richtig abläuft.
Am Ende sagt sie, wer der neue Aufsichtsrat ist.
Bei der Wahl vom Aufsichtsrat hat das Frau Rau gemacht.
4. Alle Kandidaten stellten sich nochmal vor.
Danach wurde mit einem Stimm-Zettel gewählt.
Die Wahl war geheim.
Das bedeutet: Es weiß niemand, wer wen gewählt hat.
23 Mitglieder haben gewählt.



Das ist der neue Aufsichtsrat:

Achim Wegmer, Jochen Sämann, Julia Ziegler, Gabriele Higer, Alexander Dürr, Arno Heihoff, Anne Franzke, Daniela Notter, Ulrike Jans.





Verwaltung

Verabschiedung von Frau Geiger

Frau Geiger ist in Rente gegangen.

Sie hat sehr lange bei der Lebenshilfe gearbeitet.

Sie war in der Buch-Haltung.

In der Buch-Haltung hat man viel mit Zahlen und Geld zu tun.

Dazu sagt man Finanzen.



Ihre Aufgaben waren zum Beispiel:

- Zuschuss-Anträge bei den Ämtern stellen.
Das ist wichtig, damit der Verein viele Angebote machen kann.
- Rechnungen schreiben und bezahlen.
- Alle Kassen vom Verein jeden Monat prüfen.
- Konten einrichten.
Das ist wichtig für die klare Trennung der Einrichtungen.
So kann man sehen,
wie viel Geld die Einrichtung einnimmt und ausgibt.
- Die Auswertung am Jahres-Ende vorbereiten.
Jeder Verein muss seine Zahlen genau nachweisen.
Dazu kommt ein Prüfer.



Ohne Geld kann die Lebenshilfe nicht arbeiten.

Dafür braucht man einen guten Überblick.

Und viel Ausdauer und Kraft.

Wichtig sind auch Ruhe und Geduld.

Frau Geiger hatte diese Fähigkeiten.

Sie führte alle Aufgaben immer sehr genau aus.

Frau Geiger hat die Auswertung immer sehr gut vorbereitet.

Der Verein stand immer gut da.

Frau Geiger war für die Lebenshilfe Gold wert.

Das sagt man zu einer Person, die sehr wertvoll ist.





Am 21. September fand die Verabschiedung statt.
Viele Mitarbeiter von der Lebenshilfe waren dabei.
Frau Geiger bekam ein schönes Abschieds-Geschenk.
Alle Mitarbeiter haben Geld für das Geschenk gegeben.



In der Abschieds-Rede für Frau Geiger sagte Frau Sailer:

Im Namen der Lebenshilfe möchte ich mich bei Ihnen bedanken.
Sie waren uns immer eine sehr gute Mitarbeiterin.
Eine liebe Kollegin, Beraterin und Freundin.
Jedes Problem haben Sie gut gemeistert.
Ich wünsche Ihnen für den neuen Lebens-Abschnitt alles Gute.
Ich hoffe, die Lebenshilfe bleibt bei Ihnen in guter Erinnerung.



Wer macht jetzt die Arbeit in der Verwaltung?

Die neue Mitarbeiterin ist:

Meine Name ist Sonja Rau.

Ich bin die neue Leiterin von der Verwaltung.

Ich kümmere mich um alle Aufgaben in der Buch-Haltung.

In der Verwaltung mache ich alles,
damit die Lebenshilfe gut arbeiten kann.

Ich habe alle Aufgaben von Frau Geiger übernommen.

Und ich mache noch etwas mehr.

Zum Beispiel:

Schaue ich danach, dass alle Mitarbeiter ihr Gehalt bekommen.

Und ich überlege, wie man Arbeits-Abläufe verbessern kann.

Ich habe verschiedene Weiter-Bildungen gemacht.

Die Weiter-Bildungen helfen mir,

dass ich die Arbeit bei der Lebenshilfe gut machen kann.

In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur.

Ich fahre gerne mit dem Rad.

Und wandere gerne.

Oder arbeite in meinem Garten.

Ich freue mich auf die Zeit bei der Lebenshilfe.





Ausbildungs-Messe

Am 14. Oktober war in Mühlacker **Ausbildungs-Messe**.
Unsere Lebenshilfe war mit einem Stand dabei.



Eine Messe ist eine große Ausstellung.
Dort zeigen sich verschiedene Betriebe.
Betriebe können sein:

- Firmen
- Geschäfte
- Vereine

Bei einer Ausbildungs-Messe zeigen
die Betriebe:

- Was sie machen.
- Welche Berufe man bei ihnen lernen kann.
- Was man können muss, um mitzuarbeiten.

Junge Menschen lernen nach der Schul-Zeit einen Beruf.

Das nennt man:

Eine Ausbildung machen.

Dafür brauchen Sie einen Ausbildungs-Platz.

In einem Betrieb.

Das ist der Ort, wo sie die Ausbildung machen.



Bei der Ausbildungs-Messe gibt es viele Infos:

Zum Beispiel zu den verschiedenen Berufen.

Und zu den Betrieben.

Die Besucher können so die Berufe
und Betriebe kennen-lernen.





Manche Jugendliche wissen noch nicht:
Welchen Beruf sie nach der Schule lernen wollen.
Dann können sie ein Praktikum machen.

Dabei können sie herausfinden:

- Welche Sachen sie gerne machen.
- Und was sie gut können.

Bei einem Praktikum arbeitet man mehrere Wochen
oder ein ganzes Jahr im Betrieb mit.



Auch unsere Lebenshilfe freut sich
über junge Menschen.

Darum gehen Mitarbeiter von der Lebenshilfe
jedes Jahr zur Ausbildungs-Messe.

Dieses Jahr haben Frau Hansen und Herr Stuible
viel über die Lebenshilfe erzählt.

Und viele Fragen beantwortet.

Es kamen viele Menschen und haben sich interessiert.

Kennen Sie jemanden, der bei uns mitarbeiten möchte?

Oder möchten Sie selbst bei uns mitmachen?



Lebenshilfe

Vaihingen-Mühlacker e.V.

Wir verbinden Menschen

Fachkraft Betreuung m/w/d

mindestens 85 %

Hier finden Sie weitere Informationen:



E-Mail: bewerbung@lebenshilfe-vm.de

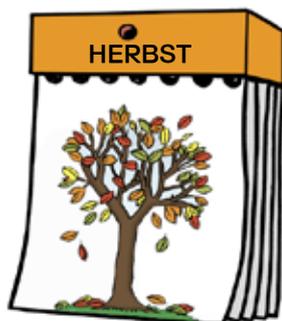
Internet: www.lebenshilfe-vm.de

Telefon: 0 70 41 / 95 42 - 33



Villa Emrich Kinder-Garten Mühlacker

Hier wollen wir mit Ihnen auf das Kinder-Garten-Jahr zurück-schauen. Ein Kinder-Garten-Jahr ist anders: Es beginnt immer im September. Und endet im August. Darum beginnt der Rückblick vom Kinder-Garten im Herbst. Da kommen die neuen Kinder in den Kinder-Garten. Und manche Kinder verlassen den Kinder-Garten. Sie kommen in die Schule.



Auch im letzten Jahr kamen im September viele neue Kinder in die Villa Emrich. Beim Kürbis-Fest konnten sich alle kennen-lernen.

Am Ende vom Herbst haben die Kinder ein Theater-Stück gesehen. Es hieß:
Das tapfere Schneiderlein.
Es hat allen gut gefallen.



Und schon war Advents-Zeit. Advent ist die Zeit vor Weihnachten. Im Kinder-Garten wird es dann immer besonders gemütlich: Zum Beispiel basteln die Kinder

Weihnachts-Schmuck. Dieses Jahr haben sie einen Advents-Kranz gebastelt.

Und sie haben Plätzchen gebacken. Der Nikolaus kam auch in den Kinder-Garten zu Besuch. Er hatte einen gefüllten Sack mit Geschenken dabei. Darüber haben sich die Kinder gefreut.

Im Februar hat die Villa Emrich eine neue Leiterin bekommen. Sie heißt: Frau Kata Koeters. Auf der Winter-Feier wurde sie begrüßt. Alle freuen sich auf eine gute Zusammen-Arbeit.





Im April bekam Frau Prohaska eine Tochter. Sie und ihr Mann sind sehr glücklich.



Frau Koeters sagt:

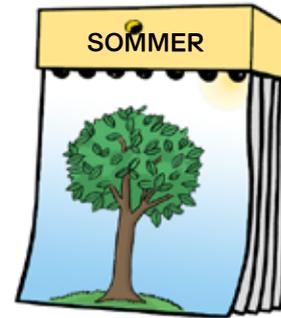
Wir freuen uns sehr mit den Eltern. Leider kommt Frau Prohaska nicht mehr in die Villa Emrich zurück. Das Team wünscht Frau Prohaska und ihrer Familie alles Gute.

Wenig später gab es nochmal etwas zu feiern:

Frau Stiller arbeitet seit 10 Jahren in der Küche von der Villa Emrich. Frau Sailer hat ihr Blumen überreicht. Im Dezember wird Frau Stiller die Lebenshilfe auf eignen Wunsch verlassen. Frau Sailer wird sie verabschieden.



Ab Januar 2024 übernimmt Frau Schuler die Küche von der Villa Emrich.



Im Sommer standen die Schul-Anfänger im Mittelpunkt. Erst waren sie gemeinsam einen Tag in Karlsruhe im Zoo.

Im Anschluss wurden alle Schul-Kinder verabschiedet.

Die Erzieherinnen begleiten die Kinder viele Jahre.

In dieser Zeit haben sie viel zusammen erlebt.

Darum fällt der Abschied oft schwer.

Zum Abschluss vom Jahr feierte der ganze Kinder-Garten ein großes Sommer-Fest.

Die Eltern haben zum Fest leckeres Essen mitgebracht. Alle hatten großen Spaß bei der Strand-Party.

So endet das Jahr in der Villa Emrich.

Frau Koeters sagt darüber:

Es ist viel los gewesen.

Manchmal war es anstrengend.

Aber wir haben viele schöne Momente mit den Kindern erlebt.

Das war sehr schön.





Blumen-Wiese Kinder-Garten Vaihingen



Im Kinder-Garten Blumen-Wiese gab es in diesem Jahr große Veränderungen. Um besser zu verstehen, erklären wir zuerst wie es früher war.



So war es früher

Im Logo vom Kindergarten steht: Integrativer Kinder-Garten.

Das bedeutet:

In allen vier Gruppen waren Kinder mit und ohne Behinderung.



Diese Gruppen wurden von zwei **Trägern** verwaltet:

1. Die Stadt Vaihingen für die Kinder ohne Behinderung
2. Die Lebenshilfe für die Kinder mit Behinderung.



Ein Träger regelt bestimmte Dinge.

Zum Beispiel:

- Wer im Kinder-Garten arbeitet.
- Welche Kinder in den Kinder-Garten aufgenommen werden.
- Für was der Kinder-Garten Geld ausgeben darf.



Beide Träger haben eine **Leitung**.

Leitung ist ein anderes Wort für Chef.

Die Leiterinnen kümmern sich darum, dass es allen gut geht.

Lange ging es allen gut.

In jeder Gruppe gab es Kinder und Erzieherinnen von der Lebenshilfe und von der Stadt.

Es gab keine Unterschiede.

Beide Leiterinnen haben eng zusammen-gearbeitet.





Was ist passiert?

Im letzten Jahr gab es immer wieder Probleme.
Manchen Erzieherinnen ging es im Kinder-Garten nicht mehr gut.
Und die Leiterin vom städtischen Kinder-Garten ist umgezogen.
Darum haben sie gekündigt.
Das heißt: Sie sind vom Kinder-Garten weg-gegangen.



Es waren nur noch wenige Erzieherinnen im Kinder-Garten.
Deshalb mussten die Gruppen getrennt werden.
Damit es Kindern und Erzieherinnen wieder gut geht.

So ist es heute

Jetzt gibt es zwei Gruppen vom Kinder-Garten der Stadt.
Mit zwei Erzieherinnen von der Stadt.
Und zwei Gruppen von der Lebenshilfe.
In den Gruppen von der Lebenshilfe
sind nur Kinder mit Behinderung.



Das heißt:
Heute ist der Kinder-Garten Blumen-Wiese nicht mehr inklusiv.
Das ist sehr schade.
Für dieses Kinder-Garten-Jahr wird es so bleiben.

Die Leiterin Frau Haug hat gesagt:

Wir haben trotz der Probleme viel geschafft.
Wir haben schöne Feste zusammen gefeiert.
Zum Beispiel:

Haben wir eine Faschings-Party gemacht.
Die Kinder haben sich als wilde Tiere und
Menschen aus fernen Ländern verkleidet.
An Ostern gab es viele Spiel-Stationen.

Und beim Sommer-Fest gab es schöne Bastel-Angebote.
Auch im nächsten Jahr wollen wir Feste zusammen feiern.
Allen in der Blumen-Wiese ist es sehr wichtig,
dass Inklusion weiter gelebt wird.





Spitalhof Vaihingen



Am 4. Juli haben die Bewohner vom Spitalhof einen Ausflug gemacht. Die Gruppe ist mit dem Bus nach Trochtelfingen gefahren. Das ist auf der Schwäbischen Alb. Dort gibt es eine Nudel-Fabrik. Sie heißt Alb Gold. Dort werden Nudeln hergestellt.



Ein Mitarbeiter der Fabrik hat mit der Gruppe eine Führung gemacht. Er hat viel über Nudeln erzählt. Zum Beispiel:

- Welche Nudeln es gibt.
- Wie Nudeln gemacht werden.

Das war sehr interessant.



Die Führung hat alle sehr hungrig gemacht. Darum ist die Gruppe ins Alb Gold-Restaurant gegangen. Natürlich wurden verschiedene Nudel-Gerichte probiert. Das war sehr lecker!



Es gab auch einen Laden. Dort gibt es Nudeln in vielen Farben und Formen. Für zu Hause haben einzelne noch Nudeln eingekauft. Mit vollen Taschen ist die Gruppe wieder nach Vaihingen gefahren. Das war ein toller Tag!



Büro Leichte Sprache



Das Büro Leichte Sprache gibt es seit 2019.
Dafür wurde ein Antrag bei Aktion Mensch gestellt.

Im Text vom Antrag steht:

Alle Menschen sollen überall mitmachen können.
Dafür ist wichtig,
dass jeder Informationen lesen und verstehen kann.

Es gibt noch viele Hindernisse.

Schwere Sprache wie:

Lange Sätze und Fremd-Wörter
sind für viele Menschen ein Hindernis.

Das Büro für Leichte Sprache hat die wichtige Aufgabe:

Sich für mehr Leichte Sprache einzusetzen.

Jeder soll selbstständig Informationen lesen und verstehen.

So können alle Menschen gut entscheiden,
wie sie ihr Leben gestalten möchten.



Was ist bis jetzt passiert?

Das Büro Leichte Sprache hat schon einige Übersetzungen gemacht.

Zum Beispiel:

- wurde ein Flyer in Leichter Sprache für die RKH-Kliniken hergestellt.
- wurden Internet-Seiten für den Enz-Kreis übersetzt.

Im Enz-Kreis bekommen alle Menschen jetzt Infos in Leichter Sprache zum 30-jährigen Krieg, zur Stadt-Entwässerung und zu Mind-Spring.

Das finden besonders die Prüfer vom Büro Leichte Sprache gut.

Aber sie sagen auch:

Das ist noch zu wenig.

Es muss mehr Leichte Sprache geben!

Wir möchten, dass Verträge und Anträge übersetzt werden.

Beipack-Zettel bei unseren Medikamenten verstehen wir nicht.

Oder auch Bedienungs-Anleitungen.

Und bei Veranstaltungen gibt es auch wenig in Leichter Sprache.





Offene Hilfen



In fanden wieder viele Veranstaltungen statt.
 Viele Treffs, Konzerte und Sport-Angebote.
 Auch die OH-Tours haben tolle Reisen gemacht.
 Das Jahr 2023 hat 365 Tage.
 An 284 Tagen war immer etwas in den Offenen Hilfen los.
 Jede Reise oder Veranstaltung ist ein Bericht wert.
 Aber in Vaihingen gab es auch etwas Neues.
 Zum ersten Mal fand am 18. und 19. November das **Historien-Spektakel** statt.



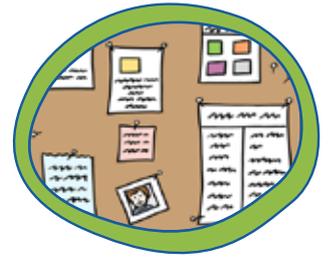
Ein ist Historien-Spektakel ist:
 Historie kommt aus dem Griechischen.
 Übersetzt heißt es: Erkundung oder Erforschung.
 So wurde es auch viele Jahre gebraucht.
 Erst später verwendete man das Wort anders.
 Seitdem wird Historie als Geschichte übersetzt.
 Oder beschreibt, was und wie es viel früher war.

Spektakel bedeutet: Ereignis oder Fest.
 Historien-Spektakel ist also ein Fest.
 Bei dem Fest ziehen sich die Menschen wie früher an.
 Und sie stellen Ereignisse von früher nach.



Ein Grund für die Offenen Hilfen mit dabei zu sein.
 Die Gruppe war als Bauern-Volk verkleidet.
 Bauern mussten vor langer Zeit schwere Arbeit verrichten.
 Die Gruppe hatte den Auftrag Feuer-Holz zu verteilen.
 Die Edel-Leute sollten in den Straßen nicht frieren.
 Edel-Leute waren höher gestellte Personen.
 Zum Beispiel: Kauf-Leute.
 In der Stadt war richtig viel los.
 Es gab Vorführungen, Musik und Tanz.
 Alle hatten viel Spaß.





Was ist noch in den Offenen Hilfen passiert?

Es gibt 2 neue Mitarbeiterinnen.

Zuerst waren sie als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Deshalb kennen Sie die beiden vielleicht schon.

Ich bin Julia Stephan.

Seit 2018 bin ich bei den Offenen Hilfen dabei.

Es hat mir immer Spaß gemacht, die Kids zu begleiten.

Mir gefällt es zu sehen, wie sie sich entwickeln und dazulernen.

Auch bei den OH-Tours war ich als Begleiterin dabei.

All diese Erlebnisse sind unvergesslich.

Und jetzt bin ich im Team.

Sie treffen mich als Begleiterin:

- beim Kindertreff
- beim Sport für Kinder und Jugendliche
- bei den Erlebnis-Tagen



Ich bin Karin Stephan.

Durch meine Tochter bin ich zur Lebenshilfe gekommen.

Ich habe 3 Kinder.

Deshalb bin ich gerne mit Kindern zusammen.

Überhaupt bin ich gerne mit Menschen zusammen.

Zuerst war ich als Aushilfe immer da, wenn jemand krank war.

Wie meine Tochter bin ich beim Kindertreff dabei.

Und ein Mal in der Woche unterstütze ich beim Tanzkurs.

Ab nächstes Jahr begleite ich die OH-Tours.



Bei den Offenen Hilfen kann man auch ein Schüler-Praktikum machen.

Vom 23. bis 27. Oktober war Clara Lürer in den Offenen Hilfen.

Sie sagt:

Ich habe viele tolle Menschen kennen-gelernt.

In den Offenen Hilfen war auch jeden Tag etwas los.

Besonders gut hat mir gefallen:

Der offene und herzliche Umgang miteinander.





Inklusiv beim Kanu-Club

Ein Jahr Inklusions-Paddeln beim Kanu-Club

Menschen mit und ohne Behinderung zusammen im Verein. Sich gemeinsam bewegen und Spaß haben. Das ist das Ziel vom Kanu-Club. Mit den Offenen Hilfen wurde schnell ein erster inklusiver Kanu-Kurs angeboten. 4 Teilnehmer haben sich bei den Offenen Hilfen angemeldet. Und im März ging es los. Doris, Nathalie, Martin und Simon wollten Paddeln lernen. Mit 4 Trainer gings zuerst nach Sachsenheim ins Hallen-Bad. Im Hallen-Bad sollten sie sich an die Boote gewöhnen. Die Boote nennt man: Kajaks. Zu Beginn hatten die 4 etwas Angst. Denn Kajaks sind eng und wackelig. Aber zu zweit in einem Kajak, ist es allen gelungen. Ende April ging es mit dem Booten auf die Enz. Martin traute sich als Erster alleine zu paddeln. Auch alle anderen setzten sich mit Unterstützung der Trainer in die Boote.

Dann hieß es für alle: Leinen los. Edgar Lachenmayer sagt:

In den Booten wird immer viel gelacht und erzählt. Zu Beginn waren wir alle etwas unsicher.

Aber wir sind eine tolle Gruppe geworden.

Im Sommer kam Justin dazu. Regelmäßig hat sich die Gruppe getroffen.

Wir waren viel auf der Enz unterwegs. Sport verbindet, da sind sich alle einig.

Aber auch gemeinsames Feiern.

Deshalb gab es für alle im Kanu-Club im Sommer ein großes Grill-Fest.

Alle sind auch der Meinung:

Inklusion muss bei uns weitergehen!

Der nächsten inklusive Kurs für 2024 wird schon geplant.





Sportler treffen Sportler



Gelebte Inklusion seit 8 Jahren beim TSV Großglattbach

Stefan Baiker ist der Leiter vom Wohntreff in Mühlacker.
In seiner Freizeit spielt er gerne Tischtennis.
Er wollte Menschen mit Behinderung das Tischtennis-Spielen zeigen.
Und Spaß am Sport vermitteln.
Daraus entstand die Idee zu einer inklusiven Trainings-Gruppe.
Gemeinsam mit den Offenen Hilfen wurde die Idee 2015 umgesetzt.
Johannes Lehrer wurde der Trainer von der Gruppe.
Er war damals ehrenamtlicher Mitarbeiter bei den Offenen Hilfen.
Die Gruppe wurde zu Beginn von einer Mitarbeiterin begleitet.

Seitdem ist viel Zeit vergangen.
Die Gruppe besteht heute noch.
Die Unterstützung der Offenen Hilfen wird nicht mehr benötigt.
Volker Langenstein ist Jugend-Leiter im Verein.
Und er ist der Ansprech-Partner für die Gruppe.
Er sagt:

Die Unterstützung war anfangs gut.
Aber jetzt kennen wir uns alle.
Wir spielen nicht nur zusammen.
Wir sind Freunde geworden.
In ganz Deutschland nehmen wir an Turnieren teil.
Das macht allen immer sehr viel Spaß und verbindet uns.
Im Dezember organisiert unser Verein das 4. inklusive Turnier.
Inklusion ist für den TSV Großglattbach selbstverständlich.



Das 4. Inklusions-Turnier findet am Mittwoch, den 27. Dezember statt.
Austragungs-Ort ist die TSV Vereins-Halle in Großglattbach.
Anmelden können sich 2-er Teams per E-Mail: volker.langenstein@t-online.de.
Oder auf der Internet-Seite: www.tischtennis-turniertage.jimdofree.com



Die Inklusions-Konferenz

Christian Hönekop berichtet:

Die Inklusions-Konferenz fand am 7. November statt.

Ich bin nach der Arbeit gleich nach Ludwigsburg gefahren.

Ich war sehr aufgeregt.

Die Konferenz ist eine Veranstaltung zu einem bestimmten Thema.

Das Thema in diesem Jahr war **Kunst für alle**.

Die Konferenz ist für Menschen mit und ohne Behinderung.

Es waren sehr viele Menschen da.

Der Landrat Herr Allgaier hat die Veranstaltung eröffnet.

Da habe ich fast nichts verstanden.

Die Rede war in schwerer Sprache und mit vielen Fremd-Wörtern.

Aber Katrin hat mir die schweren Worte erklärt.

Eine Rede mit leichten Worten finde ich besser,

dann brauche ich keine Unterstützung.

Für gehörlose Menschen waren Gebärden-Dolmetscher da.

Super fand ich: Es wurde an seh-behinderte Menschen gedacht.

Jeder Künstler oder Redner auf der Bühne, hat gesagt, wie er aussieht.

So konnten sich Menschen mit einer Seh-Behinderung vorstellen,
wer gerade spricht.

Am besten haben mir **The Sixteens** gefallen.

Das ist eine Musik-Gruppe.

Da spielt ein junger blinder Mann Geige.

Das hat mich beeindruckt.

Und es war Tamara Röske da.

Tamara ist Model und Schauspielerin.

Und sie hat das Down-Syndrom.

Sie spielte in dem Film **Fack ju Göhte 3** mit.

Benni hat ein Bild mit ihr gemacht.

Und wir konnten mit ihr reden.

Es traten viele Künstler mit Behinderung auf.

Ich fand die Inklusions-Konferenz super.





Was ist die Inklusions-Konferenz?

Die 1. Inklusions-Konferenz fand am 6. April 2016 statt.

Das Ziel der Konferenz ist:

- Inklusion im Landkreis Ludwigsburg voranzubringen.
- Möglichkeiten zur Teilhabe zu schaffen.
- Hindernisse abzubauen.



**MITEINANDER REDEN,
VIELFALT GENIESSEN.**

3. Dezember 2023

10 bis 14 Uhr

Leckeres Frühstücks-Bufferet
Miteinander ins Gespräch kommen

 EssEnz Inklusiv
Philipp-Bauer-Weg 5
75417 Mühlacker

 zur Anmeldung



Inklusions-Brunch in Mühlacker

Katrin Saalbach berichtet:

Der 3. Dezember ist ein besonderer Tag.

Es ist der internationale Tag
der Menschen mit Behinderung.

International bedeutet:

Es gibt den Tag in vielen Ländern.

Die USA haben den Tag
vor 30 Jahren ausgerufen.

Dieser Tag soll alle Menschen darauf
aufmerksam machen:

- dass Menschen mit Behinderung oft noch ausgeschlossen werden.
- dass es noch zu viele Hindernisse gibt.
- dass viele Menschen immer noch Vorurteile haben.

Wir dachten:

Vorurteile baut man am besten in einem persönlichen Gespräch ab.

Gemeinsam mit dem Enzkreis und Miteinanderleben
haben wir das Frühstück organisiert.

Zirka 30 Menschen mit und ohne Behinderung waren da.

An jedem Tisch wurde sich gut unterhalten.

Völlig fremde Menschen kamen ins Gespräch.

So einfach geht Inklusion.

Eigentlich ist es traurig, dass dafür ein Aktions-Tag nötig ist.

Denn die Menschen sind gar nicht so verschieden!

Und im Gesetz steht:

Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.





Wohnheim Lomersheim

Volle Fahrt in Richtung Inklusion

Das ist das Motto vom Motorrad-Herbst in Illingen. Den Motorrad-Herbst gibt es seit vielen Jahren. Dieses Jahr hatte der Motorrad-Herbst Jubiläum. Er feierte seinen 25. Geburtstag.

Beim Motorrad-Herbst geht es nicht nur ums Motorrad-Fahren. Das Wichtigste beim Motorrad-Herbst ist:

- Menschen mit Behinderung sollen mitfahren.
- Sie sollen Spaß haben.
- Und den Wind um die Nase spüren.

147 Motorräder, 45 **Trikes** und 9 **Gespanne** waren am 23. September dabei.



Trikes sind Motorräder mit 3 Rädern.

Ein **Gespann** ist ein Beiwagen am Motorrad.

Im Gespann kann eine Person sitzen und mitfahren.



Auch Bewohner vom Wohnheim in Lomersheim waren dabei.

Ganz vorn mit dabei waren: Volker, Tobias und Gerhard.

Alle freuten sich auf die wilde Fahrt mit dem Motorrad.

Die Ausfahrt ging 93 km durch das **Zabergäu**.

Zabergäu ist der Name einer Region hier bei uns.

Das Zabergäu ist nach dem Fluß Zaber benannt.

Die Zaber fließt von Zaberfeld nach Lauffen.

Und durch den schönen Stausee Katzenbach.



Am Stausee wurde eine Pause gemacht.

Bei schönem Wetter konnten alle ein paar Schritte gehen.

Zum Abschluss gab es für alle ein Fest mit Musik.

Bei Speis und Trank wurde erzählt und gelacht.





Wohntreff Mühlacker

Eine Begegnungs-Stätte voller Leben

Der Wohntreff ist seit 2015 mitten in Mühlacker.
Zentral und barrierefrei erreichbar am Bahnhof.
Eine gute Erreichbarkeit ist für die Nutzer sehr wichtig.
Die Nutzer vom Wohntreff sind:
Klienten, die in ihrer eigenen Wohnung leben.
Sie werden von Mitarbeitern der Lebenshilfe begleitet.
Der Fach-Begriff für die Assistenz-Leistung ist:
Leben in einer selbstbestimmten Wohnform.

An 4 Tagen in der Woche ist der Wohntreff geöffnet.
Und am Wochenende.
Hier treffen sich die Klienten.
Sie trinken zusammen Kaffee und reden miteinander.
Am Wochenende wird im Wohntreff zusammen gekocht.
Oder es werden zusammen Ausflüge unternommen.
Manchmal treffen sich die Klienten auch zum Basteln oder Backen.
Wie in diesem Jahr.



Dominik sagt:

Ich komme gerne zum Wohntreff.
Da treffe ich meine Freunde.
Und es ist immer etwas los.
Da fühle ich mich nicht alleine und verstanden.

Im Wohntreff bekommen die Klienten Unterstützung und Beratung.
Zum Beispiel können sie im Wohntreff besprechen:

- Post vom Amt,
- Probleme bei der Arbeit
- oder ganz alltägliche Fragen.





Der Enztal-Lauf

15 Kilometer von Vaihingen nach Mühlacker

Der 2. Spenden-Lauf vom Kaufhaus Sämman fand am 16. September statt.

Die Idee einen Spenden-Lauf zu machen, hatte der Geschäfts-Führer Klaus Sämman letztes Jahr.

Da wurde das Kaufhaus Sämman 100 Jahre alt.

Das Ziel vom **Enztal-Lauf** ist:

Sich zu bewegen und dabei etwas Gutes tun.

Am Enztal-Lauf können alle Menschen mitmachen.

Es gibt keine Zeit-Messung.

Jeder kann in seinem Tempo laufen.

Über 300 Menschen sind am 16. September gejoggt.

Mit Stöcken gelaufen.

Oder waren gemütlich unterwegs.

Es waren Menschen in jedem Alter zu sehen.

Menschen mit Behinderung und ohne.

Und auch eine Lauf-Gruppe von der Lebenshilfe nahm teil.



Klaus Sämman sagt:

Der Lauf soll inklusiv sein.

Und viele Menschen sollen teilnehmen können.

Deshalb gibt es auch 3 Stationen.

Dort bekommen alle Läufer etwas zu trinken.

Oder eine Stärkung für den Weg.

Ein Bus hält an 4 Halte-Stellen.

Er fährt zum Ziel.

Das ist für alle gut:

Wenn die Strecke zu lang wird.

Oder es zu heiß ist.



Und heiß war es dieses Jahr.
Den Bus-Dienst nahm die Gruppe
der Lebenshilfe dankend an.
Bis Mühlhausen sind die Bewohner aus
Lomersheim und Kleinglattbach gelaufen.
Das sind knapp 9 km.
Die Lebenshilfe-Läufer waren sehr glücklich.
Stolz sagten sie: **Wir haben es geschafft!**



Der Ziel-Einlauf war in den Enz-Gärten in Mühlacker.
Im Anschluss gab es ein Fest.
Bei Musik, Essen und Trinken wurde bis 17 Uhr gefeiert.
Die Verantwortlichen sagten:

Das Zusammen-Kommen zwischen allen Menschen ist uns wichtig.
Es ist ganz natürlich für uns, dass alle Menschen mitmachen können.
Das machen wir durch den Enztal-Lauf möglich.



Durch das Start-Geld von 15 Euro pro Teilnehmer konnten wir wieder eine große Spende sammeln. Klaus Sämann überreichte einen Scheck von 5000 Euro an Frau Sailer.

Ein großes Dankeschön geht an alle Unterstützer, Sponsoren und Teilnehmer!



Backen mit dem Kindertreff von den Offenen Hilfen

Einfache Plätzchen



Zutaten für den Teig:

- 300 Gramm Mehl
- 100 Gramm Zucker
- 200 Gramm Butter
- Ein Ei

Für oben drauf:

- Ein Ei
- Bunte Streusel oder
- Schoko-Streusel oder
- Hagel-Zucker



Den Back-Ofen auf Ober-Unter-Hitze stellen.



Den Back-Ofen auf 200 Grad vorheizen.



Ein Back-Blech mit Back-Papier belegen.



300 Gramm Mehl abwiegen.



200 Gramm Butter abwiegen.



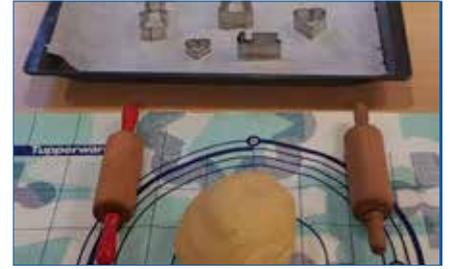
100 Gramm Zucker abwiegen.



Butter, Zucker und ein Ei zum Mehl geben.



Alles mit einem Hand-Rühr-Gerät zu einem Teig kneten.



Wellholz, Back-Blech und Förmchen holen.



Den Teig dünn ausrollen.



Die Förmchen auf den Teig legen und in den Teig drücken.



Die Plätzchen auf das Back-Blech legen.



Ein Ei aufschlagen.



Das Ei rühren.



Das Ei auf die Plätzchen streichen.



Streusel auf die Plätzchen geben.



Plätzchen 15 bis 20 Minuten backen.



Plätzchen abkühlen lassen und essen!
Leckere Weihnachten!



Frohe Weihnachten.

Wir freuen uns auf ein schönes neues Jahr mit Ihnen.



Herausgeber

Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker e.V.

Redaktion und Gestaltung

Büro Leichte Sprache

Prüfer Leichte Sprache

Jasmin Glenk, Benjamin Höschele, Christian Hönekop,
Yvonne Höschele, Beate Walter

Illustrationen

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers

Das Lebens-Zeichen erscheint 4 Mal im Jahr.

Fotos

Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker e.V.

Seite 16: Historienspektakel Gerhard Strohm

Seite 18: Kanu-Club e.V.

Seite 19: TSV Großlattbach e.V. TT-Abteilung

Seite 20: Herr Allgaier und The Sixteens
Landratsamt Ludwigsburg

Seite 21: Miteinanderleben e.V.

Seite 22, 28: Pixabay

Seite 25: Mühlacker Tagblatt

Druck

Q-Prints&Service gGmbH, Pforzheim